

Projekt School-Art

Es gibt die Pop-Art, die Street-Art, die Land-Art, sogar die Eat-Art, aber bisher noch nicht die School-Art.

Gemeinsam mit dem jungen und experimentierfreudigen Ahauser Künstler Stephan Gerick wagte der Grundkurs Kunst der Klasse 12 des Beruflichen Gymnasiums für Erziehung und Soziales in der Projektwoche des Schuljahres 2013/2014 das Experiment, einen neuen Kunststil zu entwickeln.

Seit der Entwicklung der Ready-Mades vor über 100 Jahren wird damit experimentiert, dass etwas Alltägliches, Profanes aus seinem Zusammenhang genommen wird und in einen anderen Kontext gestellt wird. Daraus entsteht ein neuer Sinn, eine künstlerische Aufwertung, etwas Dauerhaftes. Letztlich schärft die Beschäftigung mit dem Alltäglichen und Flüchtigen den eigenen Blick für das Umfeld, in dem man lebt und arbeitet. Die künstlerischen Ergebnisse ermöglichen dem Betrachter seine Umwelt mit einem neuen Blick bewusster wahrzunehmen, selbst Details zu entdecken und dadurch inspiriert über seine Umgebung, in der er sich aufhält, hier das Berufskolleg Borken, zu reflektieren.

Mit dem Ahauser Künstler Stephan Gerick (siehe z.B. <http://www.youtube.com/watch?v=96mG-7XuuQc>), ihrer Bildungsgangleiterin Christine Höppner und ihrem Kunstlehrer Ludger Müller untersuchten die Schüler/innen den Klassenraum, das Schulgebäude, das Äußere des Schulgebäudes sowie das Schulgelände. Dabei wurden Strukturen von Details aus ihrem Zusammenhang genommen, dokumentiert (Foto oder Frottage) und vergrößert. Details konnten z.B. sein: Fugen von Klinkerwänden, Türklinken, Details von Tisch- und Stuhlbeinen. Anschließend wurden die Ergebnisse ausgewertet, es wurde eine Auswahl getroffen und Ausschnitte wurden gewählt, die dem Bildformat 100 x 100 cm angepasst wurden. Der Bildgrund wurde anschließend mit Fundstücken aus der Schule gestempelt: z.B. Einmalbecher, Papierknäule, Stifte, Blätter.

Die Farbauswahl wurde für jedes der 12 Bilder auf den Zweiklang nach dem Farbkreis von Johannes Itten beschränkt (Komplementärkontrast).

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse lassen überraschende Interpretationen zu, fordern regelrecht dazu heraus, zu überlegen, was das Ursprungsobjekt war. Hier kommen die Auflösung zu den Bildern und die Schüler/innen, die sie geschaffen haben:

linke Wand (von links nach rechts):

- Tischfuß, Carolin Höing
- Münzeinwurf am Getränkeautomat, Johanna Schulz
- Drehknopf am Fairomat, Alina Zeh
- Papierhandtuchspender von unten, Esther Grotendorst
- Steckdose am Raum 1206, Jan Veldscholten
- Deckenlüftung, Flur Erdgeschoss 4er-Gebäude, Maria Wilger

rechte Wand (von links nach rechts):

- Füllerfeder, Lena Buhla, Theresa Dahlke
- Türgriffe im 4er-Gebäude, Giacomo Hungerhoff
- Absperrpfosten an der Sporthalle, Christian Sicking
- Wasserhahn, Cornelia Cluse, Anna Nienhaus
- Toilettenbürste, Anna Trottenberg
- Rad am Absperrventil Feuerwehrschauch 4er-Gebäude, Anna Nienhaus